Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 6 (1811)

Heft: 4

Erratum: Nachträge zum neuen Sammler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXIII.

Nachträge zum neuen Sammler.

I.

3um 4ten Jahtgang. S. 231.

Nachträge über die Wirthschaft der Bergamasker = Schafhirten.

In dem, der Gemeinde Scanfs zugehörigen Alpsthal Pignaint sommern die Hirten Rochino e Compagni ungefähr 1700 Schafe, viele Kühe, Lasithiere und Galtvieh, so daß der Zins wohl 130 filippi oder nahe an fl. 400 betragen möchte.

In dem Thal Chiamuera sommert Andrea Fullone, der Pächter des der Gemeinde Zukz gehörigen Theils, gegen 2200 Schafe mit verhältnismäßigem Milch= und Lastvieh, und auf dem Camogasker = Theil hält der Pächter Scandella 1500 bis 1700 Schafe, auch Melk= und Lastvieh, wobei der Zins sich höher belaufen möchte, als er im N. Sammler angenommen wird.

Die Gemeinde Bondo in Unter = Porta, verläßt auch einen beträchtlichen Theil ihrer auf dem Bernina = Berge besitzenden Alpen an den Pastore Mejorino aus Val Seriana und bezieht dafür über fl. 300. Den an= gegebenen Bergamasker = Zins der Gemeinde Zernes hält der Hr. Einsender dieser Nachrichten um 1/3 oder um die Hälfte zu klein,

Berichtigungen zur historisch - topographischen Beschreibung des Hochgerichts der fünf Dörfer.

Nachdem ich das Manuscript in die Druckerei abgeliefert hatte, erhielt ich durch freundschaftliche Mitthei= lung einige zuvor noch nie gesehene Urkunden, die pormalige Herrschaft Haldenskein betreffend, die mir Anlaß geben, verschiedenes in meiner Beschreibung zu berichti= gen und zu ergänzen.

S. 170. Es ist wahrscheinlich, daß bei Leu und andern, welche ansühren daß Haldenstein vor altem Lenz oder Niderlenz genannt worden, das Hofgut Niderlenz unweit Lenzburg welches Peter von Griffensee Here von Haldenstein auch besaß, zu dieser Angabe Un-laß gegeben habe.

S. 195. Ulrich von dem hier die Rede ist, kam nicht 1388 in der Näselser Schlacht um, sondern war schon 1381 todt, laut Versakbrief Lichtensteins von Haldenstein seines Bruders, an Frau Elsbeth gestorne von Montalt des nämlichen Ulrichs Witwe, de dato St. Thomastag 1381.

Ibid. Besagter Ulrich hatte nicht nur eine Tochter Anna fondern auch einen Sohn Ulrich, nach eben gedachter Urkunde. Dieser mag bei Räsels erschlagen worden seyn, denn in der Uebereinkunsts = Urkunde der obbemelten Anna (seiner Schwester) mit ihren nächsten Berwandten wegen Haldenstein, vom zen Christmonat 1389, kommt dieser Ulrich nicht mehr vor, welches doch senn mußte, wenn er noch am Leben gewesen wäre.

- Ibid. Diese Frau Anna starb nicht 1390 sondern lebte noch 1402 da sie den Versasbrief gesiegelt hat, den sie und ihr Vogt Peter von Unterwegen und ihre nächsten Verwandten, Burkart von Schauenstein, Ital und Hans Plant dem Christoph von Hertnek machten, Lichtmek 1402. Sie mag aber bald dars auf gestoeben senn, denn schon 1404 Zinstag nächst St. Andreas Tag erfolgte der Spruch des Grasen Hans von Lupsen wegen der Prätension obigen von Hertneks an Haldenstein, nach ihrem Hinscheiden.
- S. 176. Der Graf von Lupfen heißt in der befagten Urkunde nicht Herr von Hohenembs, sondern von Hohennack.
- S. 177. Nicht Peter von Griffensee sondern seine Sohne Hans und Rudolf haben dem Chunrat von Fridinsgen Haldenstein um sünsthalbhundert Gulden versseit. Heinrich Amman von Grüningen aber hat den zten Juni 1489 diesen Versaß ausgelöst, aber erst 1494 gelangte er, wie S. 178 gemeldet ist, nach Erlegung von noch fl. 800; und nachdem die Einlösungs Summe vermuthlich mit den Zinsen bis fl. 538 gestiegen war, zum eigentlichen Best, und 1501 nahm er den End von den Unterthanen.

Bei diesem Unlaß ist auch die Bemerkung nöthig, daß est mit der Kirche zu Golavers (S. 363 dieses Jahr=gangs) solgenden Verstand hat: diese, der Mutter Got=tes geweihte Kirche war, noch um die Mitte des 15ten Jahrhunderts, Pfarrkirche von Seewis und Fanas, wo sich damals nur Filialkirchen von derselben befanden.

Carl Uliffes v. Galis.

Bur Geschichte von Sohentrins.

Da ich feit dem Druck dieser historischen Motizen Gelegenheit hatte das Original der unter Lit. C. angeführten Urkunde ju feben, fo verbeffere ich bier einen wefentlichen Tehler in der damals benugten Abschrift. Das Datum muß nämlich 1461, statt 1469 heißen, ba= ber auch S. 234 3. 18 v. o. 35 J., state 43, zu lesen ist, die Namen der Spruchleute sind : "Rigett Safona wilent Amman zu Tifentis, Ammen Liem Marti Jacob, Rud. v. Castelberg jetz Vogt in Lugnetz, hans von Ladur Amman der Fryen (von Lax), Hensly Wingapf jeg Landrichter, und Janut Gajanin. " Ferner muß es G. 264 3. 23 v. o. statt Theilungsbrief, Thadings: brief (Bermittlungs = Brief) heißen; in der untersien Zeile ift " so" auszuloschen, in der zweiten der folgen= den Seite follte ,, in die meiften Engy " fieben, und ftatt "juruck" (3.4.) sagt das Driginal "ju rur", wel= ches, laut andern Urkunden, eher ,, weiter " ju bedeuten scheint.

Auch die Note 10 bedarf noch einer Erläuterung. Der hier genannte hans Friedrich v. heuen war der Grafin Clemente "lediger" (d. i. naturlicher) Bruder und erhielt auf deren Vorwort die Barbara, Tochter des ehrsamen hans Vitlers von Werdenberg, jur Ehe. Graf Wilhelm von Montfort herr zu Werdenberg, entließ fie der Leibeigenschaft und belehnte das neue Chepaar mit dem Schloß Wartan fant Gutern und Rechten

(Urk. 1471 Donft. nach Bonifati).

Es ist urkundlich gewiß, daß nicht Peter v. Heuen und sein Bruder, sondern des ersten hinterlassene zwei Schne, die Räuser Werdenbergs waren (Revers 1498 Moutag nach St. Martin), wiewohl ein sonst ungemein lehrreicher Geschichtschreiber das Gegentheil sagt; (Ilberhons v. Arx Gesch. des Kant. St. Gallen II. S. 326 und 470). Eben dieser Versasser nennt die v. Puwig Edle von Buchs (I. 434.) Dies kann richtig sehn und dennoch mit unserer Vermuthung bestehen, denn man sindet auf jener Seite des Rheins auch nuch andere Geschlechter aus unsern obern Landen, wie Castelmur, v. Castris, v. Fontenaus.

G. G.

4.

Zu dem Aufsak über die Käsebereitung; Jahrgang VI.

Ottolini gibt keine hinlänglich genaue Auskunft über das Sewicht, dessen er sich bedient hat; vermuthlich aber war es mailänder Sewicht, wovon die Unse 24 Denare oder 576 Gran hält*); 12 Unsen machen I Pfund, und da 100 solche Pfunde ungef. 71 1/2 leichte churer Pfund betragen, so möchte der Denar etwa 1 1/4 churer Quentlin seyn. Der englische Sallon (S. 390) hat 233 par. Cubic Zoll; bei Wein und Del hingegen nur 191.

^{*)} Jahrgang IV. S. 189. Note, hat der Schreibsehle 376, fatt 576, eine irrige Berechnung verursacht.

Der Ausbruck ", Marienbad" (G. 394) konnte ei= nigen unfrer Lefer unbekannt fenn; es befteht darin, daß man das Befag, worin die Fluffigfeit enthalten ift, in heißes ober fiedendes Waffer ftellt.

Das Provinzial = Wort , masser = fap", G. 382,

bedeutet wafferdicht.

5.

Nachtrag zu dem Bericht über die Schuß= pocken = Impfung.

Der Impf = Arst Hr. Christian Schurr, bat auf Rechnung des Kantons, vom 7ten Juni bis 6ten Mug. 1811 vaccinirt.

Tenna 13, Berfam 28, Balendas 23, Kaftris 4, Flond 42, Ilans 32, Ladir 23, Ruschein 6, Riein 10, Luvis 30, Oberfaven 21, Schleuis 1, Sagens 5, Lax 13, Carara 7.

In allem folglich 262.

Hiernach beträgt die Total = Summe der, bis August 1811, auf Rosten des Kantons neimpften Rinder.

5222

Diejenige der Privat = Impfungen, soweit fie bisher gegahlt wurden.

4188

In allem 9410.

Gebruat in Lutein, 1811.

Druckfehler.

Im britten und vierten Seft.

```
6. v. v. I. dreimal, ft dermal
G. 195 3.
                   1. geringerm
          0 0 2
   197 5
                                     Eben fo S. 369.
                    1. den, ft. bem.
   198 2
          10 0 0
                                       3. 7. v. o.
                    I. benfelben
          7 0. 11.
   200 9
          1 p. o. I. wenig, ft. wenige
   205 0
                   ift ber Punct hinter "Meer" ju fegen.
   200 5
          12 5 6
                  1. denjenigen
          1 5 5
   211 p
                    1. Bafel
   - Note.
   212 3. 1 v. v. I. bem ft. ben, und eben fo noch an
                        einigen andern Stellen.
                   in allem
   220 %
           8
                    hinter ,, eines" fege ein Punctum.
   231 : 11 : :
                   1. In st. im
   - : 11 b. u.
          15 v. o. l. Boso's ft. Bosôs
   232 2
                    I. einem
   237 1
          ISS
                    I manchmal
   238 : 11 . .
                    1. Kriegszügen
   250 %
          2 3
                3
   252 2
                   1. des Bischofs
          I V. II.
                    1. murde hier
   258 2
         7 0. 0.
                    1. Kaulkopfe
   326 5 18 5 5
         2 v. u. l. Seekopf
 2 330 5
   332 0 . 3 v. o. 1. fonisch
         11 : . I. Ferne ft. fern
   34I 6
         6 5 5
                   1. ewigen ft. obigen
   350 3
                   1. nach ft. auf
   355 6 19 2 2
   357 2
          7 0. 11.
                   1. menn, wie
   370 : 11 v. v.
                   1. weiße
                   I. in einem
   374 =
         9 v. u.
   379 : 4 v. o. 1. denn ft. den
   384 = 16 = =
                    I. fchiebt
   397 : 12 : 1. freier ft. feiner
Sm aten heft S. 154 Note ift geneium ft. genieum ju lesen.
```